



Pädagogische Werkstatt – Juliane Falk

Bildungsinstitut für Pflegepädagogik und Soziales Management

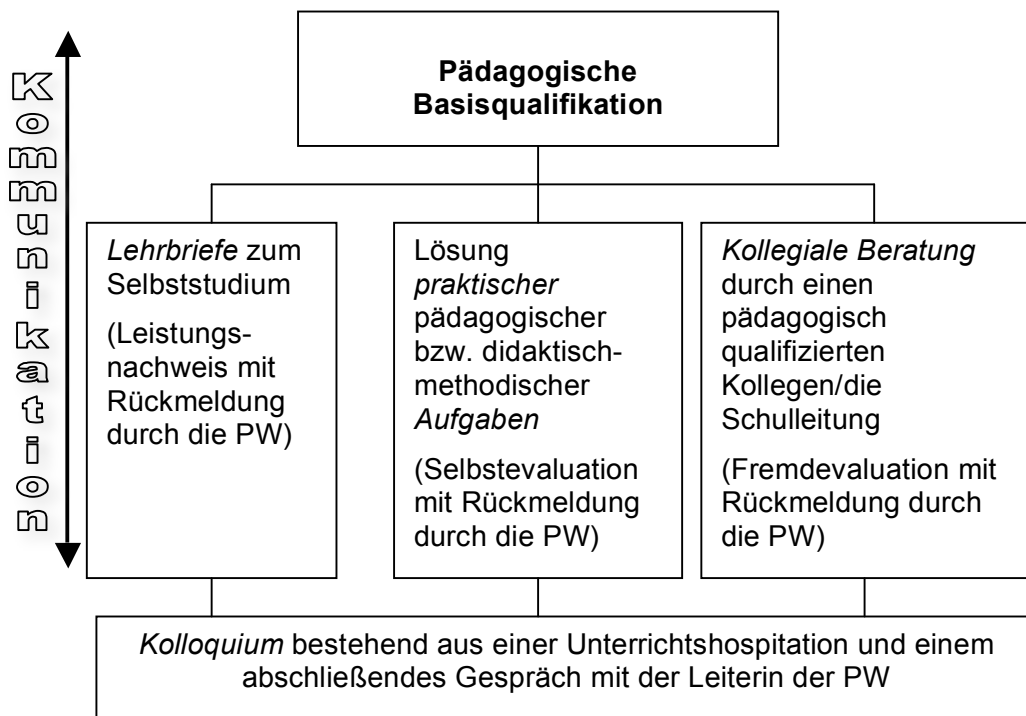
**Vermittlung
einer
pädagogischen
Basiskompetenz
für Lehrende an
Schulen des
Gesundheits-
und
Sozialwesens**

Juliane Falk, Kiesselbachweg 31, D-22399 Hamburg
Tel.: 040 / 5 00 99 453, E-Mail: Juliane-Falk@t-online.de
St.-Nr. 09/300/72362



Selbstlernprogramm zur pädagogischen Basisqualifikation

Unterricht zu gestalten ist ein hochkomplexes Geschehen, dessen Gelingen von vielen Faktoren abhängt. Die einzelnen Faktoren werden in ihren Zusammenhängen aufgezeigt, so dass Sie nach Abschluss der Fortbildung in der Lage sind, Ihren Unterricht von den Teilnehmervoraussetzungen her zu begründen, didaktische und methodische Entscheidungen zu treffen sowie ein motivierendes Lehrerverhalten zu praktizieren.



Die pädagogische Basisqualifikation ist ein Selbstlernprogramm, bestehend aus fünf Modulen mit entsprechenden Lehrbriefen:

1. Das Lernen verstehen – Grundlagen der pädagogischen Psychologie und Folgerungen für das Lehren
2. Unterricht planen, durchführen und auswerten und die Beurteilung von Lernleistungen
3. Der traditionelle Lehrgangunterricht/Frontalunterricht und Unterrichtsmethoden
4. Methoden selbst gesteuerten Lernens und die Auswertung von Lernleistungen
5. Die Lehrerrolle – das Selbstverständnis zwischen Wissensvermittlung und Lernberatung



Lernleistungen, die von der Teilnehmerin/dem Teilnehmer zu erbringen sind:

Die Lehrbriefe haben einen Umfang von 50-70 Seiten. Der Leistungsnachweis besteht in der Beantwortung von in den Lehrbriefen enthaltenen Verständnisfragen, die der PW zu einem abgesprochenen Termin zugesandt werden (in der Regel in einem Zweimonatsrhythmus).

Nachfragen zum Text oder die Klärung von Problemen sind jederzeit telefonisch oder per E-Mail möglich.

Die Lehrbriefe enthalten zusätzlich eine praktische pädagogische oder didaktisch-methodische Aufgabe, die die Teilnehmerin/der Teilnehmer plant, durchführt und selbst evaluiert. Diese Planungs- und Evaluationsunterlagen werden der PW zur Auswertung zugesandt.

Die Durchführung der praktischen Aufgabe wird begleitet und unterstützt durch Kollegiale Beratung, d.h. einem ausgebildeten Pädagogen entsprechend der Wahl der Teilnehmerin/des Teilnehmers. Mit der Kollegin/dem Kollegen nimmt die PW Kontakt auf und sendet zu den entsprechenden Aufgaben Evaluations- bzw. Beobachtungsbögen zu. Das Ergebnis der Fremdevaluation wird ebenfalls der PW zur Einsicht zugesandt. Der Kontakt zwischen dem kollegialen Coach und der PW wird per Telefon und/oder E-Mail aufrechterhalten.

Die Fortbildung schließt ab mit einem Kolloquium. Das Kolloquium beinhaltet eine Unterrichtshospitation – wenn möglich im Beisein des kollegialen Coach – und ein abschließendes Gespräch.

Abschluss der pädagogischen Basisqualifikation ist ein Zertifikat mit Angabe der vermittelten Ziele/Inhalte. Dies wird nur erteilt, wenn alle Module mit den entsprechenden Leistungsnachweisen absolviert worden sind.

Wenn der Teilnehmer, die Teilnehmerin nur einzelne Module absolvieren will, wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

Modul 1: Das Lernen verstehen – Grundlagen der pädagogischen Psychologie und Folgerungen für das Lehren

Die Lehrenden

- wissen, dass sich der Mensch lebenslang in Auseinandersetzung mit der Umwelt entwickelt und lernt
- wissen, dass Menschen auf ihre eigene individuelle Weise lernen je nach Abhängigkeit, welchen Lernstil sie bevorzugen
- wissen, dass sich die Struktur des Gehirns in Abhängigkeit von der Art seiner Nutzung entwickelt
- beschreiben Gesetzmäßigkeiten des Lernens auf dem Hintergrund der Lerntheorien
- kennen moderne Motivationstheorien, die die Entstehung von Motivation abhängig machen von entsprechenden Anreizsituationen und der individuellen Einschätzung dieser Situation
- wissen, dass Gefühle informationsverarbeitende und motivationale Prozesse beeinflussen
- fördern die Selbstlernkompetenzen der Schülerinnen und Schüler



Modul 2: Unterricht planen, durchführen und auswerten und die Beurteilung von Lernleistungen

Die Lehrenden

- kennen das Regelkreismodell zur Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts
- beachten die Interdependenzen des Unterrichts (Hamburger Schule der Didaktik)
- berücksichtigen die soziokulturellen und bildungsrelevanten Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler
- erkennen die Interdependenzen zwischen Teilnehmervoraussetzungen, Methodenwahl, Thema und Ziele des Unterrichts
- planen Unterricht(sssequenzen) und führen diese/n durch; reflektieren ihre didaktischen Entscheidungen und die Methodenwahl
- entwickeln transparente Kriterien zur Beurteilung von Lernleistungen und wenden diese an
- reflektieren das eigene Lehrerverhalten.

Modul 3: Der traditionelle Lehrgangsunterricht/ Frontalunterricht und Unterrichtsmethoden

Die Lehrenden

- können die Entwicklung einer Lerngruppe im Bereich der sozialen Interaktion erkennen (Gruppenphasen)
- können Lernprozesse im Rahmen des traditionellen Lehrgangsunterrichts anregen und steuern
- wissen, dass sich Vermittlungs- und Unterrichtskompetenz durch Klarheit und Strukturiertheit auszeichnet, somit Klarheit und Strukturiertheit als Gütekriterien eines guten Unterrichts gelten
- wenden die „klassischen“ Methoden in ihrem Unterricht an:
 - Vortrag und Impuls-Methode
 - Partnerarbeit
 - Gruppenarbeit
 - das Rollenspiel
- wählen bei der Planung und Organisation eines Lernprozesses diejenigen Unterrichtsmethoden aus, die optimale Bedingungen für die Begegnung der Lernenden mit dem Inhalt herstellen

Modul 4: Methoden selbst gesteuerten Lernens und die Auswertung von Lernleistungen

Die Lehrenden

- erläutern das Lernverständnis, welches sich hinter dem didaktischen Ansatz des selbst gesteuerten Lernens verbirgt
- verschränken individuelle mit kollegialen Lernprozessen
- lernen ein Modell zum selbst gesteuerten Lernen kennen
- lernen das Anliegen der Leittextarbeit kennen



- kennen die Bedeutung von Lernlandkarten/Advance Organizer
- wenden das Lernteamcoaching sowie das Gruppenpuzzle an
- stellen das Anliegen der Projektmethode dar
- kennen das problemlösende Lernen
- wenden Instrumente zur Prozesssteuerung des Unterrichts an
- kennen Methoden der Auswertung und (Selbst)Bewertung von Lernleistungen

Modul 5: Die Lehrerrolle – das Selbstverständnis zwischen Wissensvermittlung und Lernberatung

Die Lehrenden

- reflektieren ihre Lehrerrolle im biografischen Kontext
- gestalten reflektiert die Unterrichtskommunikation und beachten gruppendynamische Prozesse
- wenden die Themenzentrierte Interaktion an, indem sie eine Unterrichtskommunikation praktizieren, in der dem „Ich“, „Es“ und „Wir“ ein gleichberechtigter Raum gegeben wird
- kennen die Transaktionsanalyse zur Analyse und zum Verständnis der Interaktion
- integrieren Lernberatung und -förderung in ihr pädagogisches Selbstverständnis
- kennen die Aufgaben der Lernberatung
- wenden die entsprechende Gesprächsführung an





Bedingungen

Die Kosten für die fünf Module betragen 600,00 Euro zuzüglich 19% MwSt. Darin eingeschlossen sind die Evaluationsbögen sowie die Korrektur der Leistungsnachweise und die Rückmeldung der Lernleistungen an die Teilnehmerin/an den Teilnehmer einschließlich Kommunikation per Telefon bzw. E-Mail.

Das Kolloquium (8 Unterrichtsstunden) wird mit 400,00 Euro in Rechnung gestellt (zuzüglich MwSt.), ebenso wie die Fahrtkosten anlässlich des Kolloquiums. Falls Kosten für eine Unterkunft anfallen, diese ebenfalls.

Die Kosten für den Lehrgang und das Kolloquium in Höhe von 1000,00 Euro (zuzüglich MwSt.) werden nach Anmeldung in Rechnung gestellt.

Die Fahrtkosten und die Hotelübernachtung (nur wenn notwendig) werden nach Durchführung des Kolloquiums in Rechnung gestellt.

Ich freue mich auf Ihr Interesse.

Juliane Falk

